

Niederschrift
über die Sitzung des Schulausschusses
am Mittwoch, dem 15.01.2003

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

I. Öffentlich

- | | |
|---|--|
| 1 | Einwohnerfragestunde |
| 2 | Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 12.12.2002 |
| 3 | 04 - 13 1244/2002
Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2003;
hier: Beratung in den Fachausschüssen |
| 4 | Mitteilungen und Anfragen |
| 5 | Einwohnerfragestunde |

Anwesend sind: Wernicke, Hans-Jürgen
als Vorsitzender

Die stimmberechtigten
Mitglieder: Arntzen, Helmut
Braun, Lisa
Fallaschinski, Peter
Gorgs, Hans-Jürgen
Heuvelmann, Karl-Heinz
Holt van, Hans
Koster, Gregor
Kulka, Irmgard
Lensing-Hebben, Gisela
Leuner, Marianne
Lorenz, Marianne
Meisters, Edith
Offergeld, Birgit
Ulrich, Herbert

Die beratenden Mitglieder: Berntsen, Theodor
Frücht, Angelika
Joosten, Jochaim
Kaal, Dieter
Mühlenberg-Knebel, Anke-Marie
Seesing, Paul
Straetmans, J.

Von der Verwaltung: Herr Arntz
 Herr Siebers
 Herr Kraayvanger
 Herr Gürtzgen
 Frau Dormann
 Frau de Graaff (Schriftführerin)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Presse und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.

I. Öffentlich

1 Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde entfällt, da keine Zuschauer im Sitzungssaal anwesend sind.

2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 12.12.2002

Gegen die gemäß § 24 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Emmerich am Rhein zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden Einwände nicht erhoben. Sie wird vom stellvertretenden Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

3 04 - 13 1244/2002 Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2003; hier: Beratung in den Fachausschüssen

Der Vorsitzende schlägt vor, zunächst den Verwaltungshaushalt (gelbe Seiten des Auszuges aus dem Haushaltsplanentwurf) zu beraten. Er erteilt zunächst der Verwaltung für allgemeine Erläuterungen das Wort.

Herr Arntz erläutert, dass aufgrund der Mittelanmeldungen der Schulen der Entwurf des Haushaltes 2003 von der Verwaltung erstellt wurde. Wegen der schwierigen Haushaltslage wurde in 2002 mit den Schulleitern darüber gesprochen, welche ursprünglich für 2003 vorgesehenen Maßnahmen ggf. entfallen oder aber noch aus Restmitteln 2002 beschafft werden könnten, um die Haushaltssituation für 2003 nicht unnötig zu verschärfen.

Die Liste über die vorgenommenen Veränderungen gegenüber den Mittelanmeldungen der Schulen wurden in der Schulleiterbesprechung am 05.12. den Schulleitern übergeben, mit der Bitte, Stellung zu nehmen, falls die von der Verwaltung vorgesehenen Kürzungen nicht tragbar seien.

Nach Rückmeldungen der Schulen sind lediglich zwei Positionen offen geblieben, auf die bei der Beratung der einzelnen Haushaltsstellen näher eingegangen wird.

Insgesamt stellt der Fachbereichsleiter fest, dass der Schulausschuss über einen Haushaltsplanentwurf redet, der die Funktionsfähigkeit der Schulen keinesfalls in Frage stellt, der auch an einigen Stellen Notwendigkeiten/Wünsche der Schulen berücksichtigt, der aber durchaus noch Wünsche offen lässt, die auf einen späteren Zeitpunkt vertagt werden müssen.

Nach Rücksprache mit den Schulleitungen werden diese - wenn teilweise auch ungern - so aber doch unter Berücksichtigung der prekären Haushaltssituation von den Schulleitungen mitgetragen.

Der Vorsitzende ruft die einzelnen Seiten des Einzelplanes 2 auf.

Verwaltungshaushalt

Seite 118, Haushaltsstelle 211.5452

Mitglied van Holt fragt nach, warum die Heizkosten gegenüber dem Vorjahr um 6.000 € gestiegen seien. Auffällig sei die enorme Heizkostenerhöhung im Übrigen bei vielen Schulen.

Herr Kraayvanger erklärt, dass es für die Heizkostensteigerung verschiedene Gründe gibt. Zum einen seien sie auf Nachzahlungen aus dem Jahre 2001 zurückzuführen, zum anderen durch das Contracting bedingt. Er erläutert, dass über das Contracting auch die Investitionskosten für neue Heizungsanlagen zu finanzieren sind, folglich bei den Haushaltspositionen "Heizung" nicht ausschließlich die verbrauchte Energie abgerechnet wird.

Seite 133, UA 216

Im Zusammenhang mit der Haushaltsstelle 5452 "Reinigung, Heizung, Beleuchtung" fragt Mitglied Braun nach, ob die vorgesehene Erneuerung der Beleuchtung in den Fluren der Michael-Grundschule durchgeführt würde.

Hierauf antwortet Herr Siebers, dass dies keine sicherheitsrelevante Maßnahme sei. Um den Haushalt ausgleichen zu können, seien alle Maßnahmen gestrichen, die nicht sicherheitsrelevant seien. Aus diesem Grunde müsse auch die Erneuerung der Beleuchtung verschoben werden.

Mitglied Lensing-Hebben fragt nach, was denn mit den Maßnahmen an der St. Georg-Grundschule in Hüthum sei. Zum Ende des Jahres 2002 sei im Schulausschuss gesagt worden, dass alle Maßnahmen, die angefangen worden seien bzw. in der Ausschreibung befindlich seien, zu Ende geführt würden. Hier ginge es um die Klärung der Frage, ob z. B. der Schulhof an der St. Georg-Grundschule, der ein Sicherheitsrisiko in sich berge, tatsächlich fertig gestellt würde.

Herr Siebers erklärt, dass sich gegenüber der letzten Schulausschusssitzung die Haushaltssituation dramatisch verschärft habe, und dass er zum jetzigen Zeitpunkt definitiv nicht sagen könne, welche Maßnahmen noch aus Restmitteln 2002 finanziert werden könnten. Die Restmittel aus 2002 würden zum Ausgleich des Haushaltes dringend benötigt.

Daraufhin erklärt Mitglied Lensing-Hebben, dass es nicht sein könne, dass die Maßnahme in 2001 aus Schlampigkeit, in 2002 dann wegen fehlender Haushaltsmittel nicht angegangen würde. Sie weise ausdrücklich auf das Sicherheitsrisiko des Schulhofes hin.

Herr Siebers erklärt daraufhin, dass die Maßnahme vorgesehen werde, wenn ein Sicherheitsrisiko damit verbunden sei.

Herr Kraayvanger weist den von Mitglied Lensing-Hebben geäußerten Vorwurf der Schlampigkeit mit aller Entschiedenheit zurück. Er erklärt, dass der Fachbereich 8 auch wegen personeller Engpässe nicht alle vorgesehenen Maßnahmen zum gleichen Zeitpunkt und in der gleichen Priorität abarbeiten könne. Dies habe aber nichts mit Schlampigkeit der Mitarbeiter zu tun. Aus diesem Grund verwahrt er sich gegen die Äußerung von Mitglied Lensing-Hebben.

Mitglied Berntsen fragt nach, ob denn die Michael-Grundschule erst jetzt in der Sitzung davon erfahre, dass die Erneuerung der Beleuchtung für 2003 nicht eingeplant werden könne.

Dies wird von der Verwaltung bejaht. Mitglied Berntsen kritisiert daraufhin, dass man in der Schulleiterbesprechung am 05.12. zwar über alle Veränderungen informiert worden sei, danach aber von der Verwaltung keine Informationen mehr gekommen seien.

Herr Arntz erklärt daraufhin, dass das so nicht richtig sei. Die Verwaltung habe auch nach dem 05.12. vorgesehene Kürzungen und Veränderungen im Haushalt mit den jeweiligen Schulleitern telefonisch besprochen. Da aber bis in die letzten Stunden vor Beginn der Weihnachtsferien aufgrund der sich dramatisch verschlechternden Haushaltssituation immer wieder im Rathaus neue Krisensitzungen stattgefunden hätten, um den Haushaltsausgleich herbeizuführen, sei es eben nicht möglich gewesen, diese Veränderung noch mit Herrn Hanke als Schulleiter der Michael-Grundschule zu besprechen. Er erklärt des Weiteren, dass es grundsätzlich in den vergangenen Haushaltsjahren so gewesen sei, dass mit der Vorlage der Veränderungsliste in der jeweiligen Schulleiterbesprechung der Haushaltsplanentwurf endgültig gestanden habe. Dies sei wegen der kritischen Haushaltssituation für 2003 erstmals so nicht der Fall gewesen.

Mitglied Offergeld fragt nach, was sich hinter der Position "Allgemeiner Unterhaltungsaufwand" verbirgt. Sie stellt fest, dass diese Position relativ hoch bei allen Schulen angesetzt sei.

Herr Kraayvanger erklärt dazu, dass die eingesetzten Summen Erfahrungswerte aus den vergangenen Jahren seien. Mit den hier veranschlagten Haushaltsmitteln würden kleinere Reparaturen und dringend notwendige Erhaltungsmaßnahmen im Laufe eines Jahres finanziert.

Seite 145, UA 220 Städt. Realschule

Mitglied Offergeld fragt bei der Beratung des Unterabschnittes nach, wie es mit dem Einbau der Lüftungsanlage in der neuen Turnhalle der Städt. Realschule aussehe.

Herr Kraayvanger antwortet, dass die Anlage bis zum Sommer installiert sei.

Seite 148/149, UA 230 Willibrord-Gymnasium, Haushaltsstelle 5220 Unterhaltung u. Ergänzung der Schulausstattung und Geräte

Mitglied Joosten regt an, dass für die großen weiterführenden Schulen die Haushaltspositionen für die Neubeschaffung von Schulmöbelklassensätzen höhere Haushaltsansätze geschaffen werden sollten. Er begründet dies damit, dass eine zweizügige Grundschule innerhalb von acht Jahren für ihre acht Klassenräume die kompletten Schulmöbel ausgetauscht hätte, das Gymnasium brauche aufgrund der Vielzahl seiner Klassenräume dafür 30 Jahre, wenn in jedem Jahr nur ein Klassensatz ausgetauscht werden könne. Er bittet die Verwaltung, dies bei den zukünftigen Mittelanmeldungen zu berücksichtigen.

Herr Arntz erklärt dazu, dass im vergangenen Jahr eine Bedarfsanfrage hinsichtlich neuer Schulmöbel bei allen Schulen erfolgt sei. Aufgrund dieser Bedarfsermittlung wurde eine Ausschreibung vorgenommen, die es ermöglicht, binnen der nächsten drei Jahre den von allen Schulen angemeldeten Bedarf abzudecken. Sollte sich für das Gymnasium eine andere Situation ergeben, möge die Schule auf die Verwaltung zukommen. Eine entsprechende Flexibilität der Verwaltung zur Sicherstellung des Bedarfs auch des Willibrord-Gymnasiums wird zugesichert.

Seite 154/155, UA 295 Sonstige schulische Aufgaben

Herr Arntz erläutert zur Haushaltsstelle 7181 "Zuschuss zu den Personal- u. Betriebskosten der Träger der Schule von acht bis eins, 13plus und des Schülertreffs in Tageseinrichtungen", dass von der Leiterin des Förderzentrums ein Schreiben an die Kath. Waisenhausstiftung vorliege, mit dem um eine Aufstockung der Stundenzahl für die Betreuungskräfte am Förderzentrum gebeten wird. Er führt aus, dass die Relation der zu betreuenden Kinder zu den Betreuungskräften am Förderzentrum mit dem Verhältnis 2 : 16 die besondere Situation der zu betreuenden Kinder schon weitestgehend berücksichtige. In anderen Betreuungsgruppen ist das Verhältnis 2 : 25 bis 27 Kindern. Darüber hinaus habe er der Schule mitgeteilt, dass man versuchen solle, auch durch die neu geschaffene Stelle der Sozialarbeiterin im Rahmen der schulbezogenen Jugendsozialarbeit eine Interimslösung zu schaffen. Es könne in der jetzigen Haushaltssituation nur darum gehen, den recht hohen Qualitätsstandard der Betreuungsgruppen an den Emmericher Schulen zu halten. Schließlich müsse gesehen werden, dass sich insbesondere hinsichtlich der Finanzierung der Zweitkräfte für die einzelnen Betreuungsgruppen im Jahr 2003 Schwierigkeiten ergeben könnten, die zunächst abgearbeitet werden müssten. Aus diesem Grund könne eine Aufstockung des Personals z. Zt. nicht erfolgen.

Mitglied Frücht äußert Verständnis für diese Entscheidung der Verwaltung, weist aber unmissverständlich darauf hin, dass dies wegen der Besonderheit der Situation der Kinder am Förderzentrum keine dauerhafte Lösung sei. Schließlich bestehe die Gefahr, dass bei unzureichender Betreuung dieser Kinder und Jugendlichen ggf. zu einem späteren Zeitpunkt wesentlich kostenintensivere Jugendhilfefälle entstehen könnten.

Herr Arntz erklärt, dass es inhaltlich und pädagogisch keine Differenzen zwischen Schulleitung und Schulverwaltung gebe, dass aber in der jetzigen Situation nicht anders gehandelt werden könne. Ggf. müssten sich Träger der Maßnahme, Schulleitung und Schulverwaltung, noch einmal zusammensetzen, um möglicherweise eine kostenneutrale Lösung zu entwickeln.

Da weitere Fragen zum Verwaltungshaushalt des Einzelplanes 2 nicht vorliegen, lässt der Vorsitzende zunächst über die Seiten 111 bis 158 abstimmen.

Die Schulausschuss-Mitglieder stimmen dem Entwurf des Verwaltungshaushaltes des Einzelplanes 2 in der beratenen Fassung zu.

Abstimmungsergebnis: 14 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung

Vermögenshaushalt

Seite 331, UA 212, HHSt. 9400 Bauliche Maßnahmen

Herr Arntz verweist auf ein Schreiben des Schulleiters der Leegmeer-Grundschule, das allen Fraktionsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Schulausschusses zugeleitet wurde. Darin kritisiert Herr Voller die nicht eingeplante Sanierung der Toilettenanlagen Turnhalle und Südbau. Er erläutert: "..... Wir benötigen diese Sanierung/Erneuerung aber dringend, weil die Toiletten schon seit Jahrzehnten nicht mehr saniert wurden und mittlerweile der Gestank sich in den Fluren breit macht."

Mitglied Ulrich erklärt für die CDU-Fraktion, dass diesem Missstand abgeholfen werden müsse. Eigentlich sei die CDU-Fraktion gegen jede Ausweitung des vorgelegten Haushaltsplanentwurfes. An dieser Stelle aber könne er einen Vorschlag machen, der einerseits eine Ausweitung einer einzelnen Position bedeuten würde bei gleichzeitiger Reduzierung eines Haushaltsansatzes an anderer Stelle. Er schlägt vor, dass die bei der Haushaltsstelle 214.9440, Seite 335, vorgesehenen Abbruchkosten des Schulgebäudes der Albert-Schweitzer-Grundschule i. H. v. 150.000 € aus dieser Position herausgenommen werden sollten. Stattdessen sollten rund 30.000 € bei der Leegmeer-Grundschule unter der Haushaltsstelle 9400 für die Sanierung der Toilettenanlagen eingesetzt werden. Er erläutert des Weiteren, dass dies eine Verbesserung des Haushaltes 2003 um 120.000 € im Vermögenshaushalt darstellen könne. Für 2004 müsse man dann allerdings eine Mindereinnahme von 120.000 € bei der Veräußerung des Schulgeländes der Albert-Schweitzer-Grundschule einplanen, wenn man das gesamte Schulgelände mit dem Schulgebäude an einen Investor verkaufe und der Investor dann auf eigene Kosten das Schulgebäude abbreche. Allerdings dürfte ein Privatmann den Abbruch auch kostengünstiger vollziehen können, weil er andere steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten habe als die Verwaltung.

Herr Kraayvanger gibt für die Verwaltung zu bedenken, dass ein leer stehendes Schulgebäude ein Sicherheitsrisiko darstellen könne und über einen relativ langen Zeitraum ggf. Sicherungsmaßnahmen wie Neuverglasung, etc. mit sich bringen könnte.

Mitglied Ulrich stellt den Antrag, diese Maßnahme, wie von ihm vorgeschlagen, zu beschließen.

Der Vorsitzende lässt hierüber abstimmen:

Abstimmungsergebnis: 15 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

Mitglied Offergeld regt in diesem Zusammenhang an, die für die Sanierung der Duschen und Toiletten sowie die Schaffung eines zweiten Umkleideraumes an der Turnhalle der ehemaligen Albert-Schweitzer-Grundschule vorgesehenen 142.000 € einzusparen. Man habe sich in der SPD-Fraktion Gedanken darüber gemacht, diese Baumaßnahmen nicht durchzuführen, stattdessen sowohl die Turnhalle der Albert-Schweitzer-Grundschule als auch die Turnhalle an der Patersteede, die seit Jahren als abgängig bezeichnet wird, abzureißen. Sie fragt nach, ob man mit den eingesparten Geldern für die Sanierung der Albert-Schweitzer-Turnhalle, zuzüglich des höher zu erzielenden Verkaufserlöses der Grundstücksfläche, nicht besser eine neue Turnhalle errichten könne.

Herr Arntz erläutert zunächst, dass man nicht allein die Kostenseite sehen dürfe, sondern auch berücksichtigen müsse, dass alle Turnhallen in Emmerich für den Schulsport und für den Vereinssport benötigt würden. Während die Turnhalle an der Albert-Schweitzer-Schule für den Schulsport nicht mehr benötigt wird, wird auch die abgängige Turnhalle an der Patersteeye noch für den Schulsport benutzt. Beide Hallen sind in den Nachmittags- und Abendstunden durch Sportvereine voll belegt.

Herr Kraayvanger bestätigt dies anhand vorliegender Belegungspläne und erklärt, dass die Kapazität einer ganzen Turnhalle durch die von der SPD-Fraktion vorgeschlagene Maßnahme entfalle.

Zur Kostenseite erklärt Herr Kraayvanger, dass unter Berücksichtigung der zu berechnenden Abbruchkosten bei gleichzeitig mehr zu erzielenden Verkaufserlösen für die Grundstücke beider Turnhallen unter Einbeziehung der eingesparten Gelder für die Sanierung sich netto ein Haushaltsvolumen von rd. 300.000 € ergibt, das für Investitionsmaßnahmen im Sinne des Neubaus einer Turnhalle eingesetzt werden könnten. Nach den Richtwerten kostet der Neubau einer Sporthalle jedoch rd. 800.000 €, so dass knapp 500.000 € für die Finanzierung des Neubaus fehlen.

Seite 339, UA 216 Michael-Grundschule, HHSt. 9400 Bauliche Maßnahmen

Mitglied Braun erklärt, dass an der Turnhalle der Michael-Grundschule die Duschanlagen erneuert worden seien, nicht jedoch die Toilettenanlagen. Die Toilettenanlagen seien nach Einschätzung der Schulleitung allerdings dringender notwendig gewesen. Sie fragt deshalb an, ob die Toilettenanlagen im Haushalt 2003 vorgesehen seien.

Herr Kraayvanger erläutert, dass die Duschanlagen nur deshalb vorgezogen worden seien, weil durch dauernde Rohrbrüche immense Unterhaltungskosten entstanden seien, denen dringend hätte abgeholfen werden müssen. Die Erneuerung der Toilettenanlagen sei in Übereinstimmung mit der Kämmerei für 2003 wegen der prekären Haushaltslage nicht mehr vorgesehen.

Nach kurzer Erörterung stellt Mitglied Ulrich den Antrag, die Toilettenanlagen der Michael-Grundschule ebenfalls im Jahre 2003 vorzunehmen. Zur Finanzierung schlägt er vor, die Toilettenanlagen in das von ihm dargestellte Modell der Finanzierung der Toilettenanlagen Leegmeer-Grundschule (Reduzierung des Haushaltsansatzes Abbruchkosten Albert-Schweitzer-Grundschule) mit 30.000 € einzubeziehen.

Der Vorsitzende lässt über diesen Vorschlag abstimmen:

Abstimmungsergebnis: 15 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltung

Seite 349, UA 230 Willibrord-Gymnasium

Mitglied van Holt fragt nach, ob es bezüglich der Fassadenerneuerung am Schulgebäude inzwischen einen Zeit- und Kostenplan gebe. Er möchte des Weiteren wissen, ob der Schulausschuss ebenfalls noch mit der Fassadengestaltung beschäftigt wird.

Herr Kraayvanger erklärt, dass zunächst einmal die Turnhalle fertig saniert werde und dann die Arbeiten an der Fassade in Angriff genommen würden. Die Sanierung der Turnhalle nehme einiges mehr an Zeit und Arbeitskraft in Anspruch, weil auch durch die Einrichtung der Solaranlage sich einiges in der Ausführung komplizierter darstelle.

Herr Siebers erläutert, dass in der Finanzplanung für das Haushaltsjahr 2004 700.000 € für die Sanierung der Fassade vorgesehen seien.

Herr Kraayvanger erklärt, dass die Fassadensanierung dann im Jahre 2004 auch abgeschlossen sein könne.

Eine Befassung des Schulausschusses mit der Fassadensanierung sei nicht vorgesehen, zumal der Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss sich ausführlich mit dieser Maßnahme beschäftige und Interessenten an den öffentlichen Sitzungen des BPVA teilnehmen könnten.

Der Vorsitzende bietet an, das Thema dennoch im Schulausschuss zu behandeln, wenn der dringende Wunsch von den Fraktionen an ihn herangetragen werde. Er habe bisher allerdings diesbezüglich kein Signal erhalten.

Seite 353, UA 295 Sonstige schulische Aufgaben, HHSt. 9355 Ausstattung der Schulen mit neuen Medien

Mitglied Joosten stellt fest, dass der Haushaltsansatz für 2003 um 50.000 € auf nunmehr 50.000 € gesenkt wurde. Er äußert Verständnis dafür, dass die Maßnahme eventuell aufgrund der Haushaltssituation gestreckt werden muss. Ihn interessiert allerdings, ob denn wenigstens die vorgesehene personelle Verstärkung der EDV-Abteilung, die er einer kürzlich vorgenommenen Stellenausschreibung entnommen habe, eingehalten werde.

Herr Arntz erklärt, dass er vom Fachbereich 1 die Mitteilung erhalten habe, dass nach den Tarifabschlüssen für den öffentlichen Dienst diese Stelle nun voraussichtlich nicht mehr berücksichtigt werden könne.

Mitglied Joosten hält die Schaffung dieser befristeten Stelle allerdings für dringend erforderlich, weil in den Schulleiterbesprechungen immer wieder offensichtlich werde, dass Herr Block für die Schulen nicht in dem Umfang zur Verfügung stünde, wie es für den schulischen Alltag dringend erforderlich sei. Dies sei nicht nur seine Klage, sondern auch die Klage anderer Schulleiter. Dabei sei die Verfügbarkeit von Herrn Block nicht in seiner Person, sondern in der Überlastung zu sehen, die sich aus der Tätigkeit für das Rathaus und alle Schulen ergäbe. Er bittet deshalb, diese Position noch einmal zu überdenken.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden beantragt Mitglied Joosten schließlich, dass die Fraktionen im Haupt- und Finanzausschuss noch einmal über die Ermöglichung dieser Planstelle beraten sollen.

Der Vorsitzende lässt über diesen Antrag des Mitgliedes Joosten abstimmen. Der Haupt- und Finanzausschuss möge die Einrichtung einer Technikerstelle für die EDV-Abteilung noch einmal beraten.

Abstimmungsergebnis: 15 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltung

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr zum Vermögenshaushalt des Einzelplanes 2 vorliegen, lässt der Vorsitzende über die Seiten 339 bis 354 abstimmen.

Der Schulausschuss stimmt dem Haushaltsplanentwurf des Einzelplanes 2 im Vermögenshaushalt mit den besprochenen Veränderungen zu:

Abstimmungsergebnis: 14 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung

Einzelplan 5 - Verwaltungshaushalt - Gesundheit, Sport, Erholung

Seite 217, UA 550 Förderung des Sports

Herr Arntz erläutert, dass bei der HHSt. 7180 Zuschuss an den Stadtsportbund verwaltungsseitig eine Erhöhung auf 120.000 € vorgeschlagen wird, weil die Pachtzahlungen des TUS 08 für das Vereinssportgelände an der HansasträÙe noch nicht berücksichtigt seien.

Mitglied Leuner erklärt, dass die FDP eine 5 %ige Kürzung aller freiwilligen Zuschüsse für den Haushalt 2003 zum Ziel erklärt habe. Deshalb beantragt sie, diesen Zuschuss um 5 % zu kürzen.

Der Vorsitzende hält die von der Verwaltung vorgeschlagene Erhöhung des Ansatzes auf 120.000 € für den weitergehenden Antrag und lässt zunächst hierüber abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 14 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen, 0 Enthaltung

Somit erübrigt sich eine Abstimmung über den Antrag von Mitglied Leuner.

Einzelplan 5 - Vermögenshaushalt -

Seite 373 Förderung des Sports, HHSt. 9880 Zuschuss für Investitionsmaßnahmen der Sportvereine

Herr Arntz teilt mit, dass ein Schreiben des Stadtsportbundes vorliegt, womit dieser die Einsetzung von 25.600 € für das Haushaltsjahr 2003, wie in den vorangegangenen vier Jahren, beantragt.

Er erläutert dazu, dass von Seiten der Verwaltung wegen der prekären Haushaltslage ein Zuschuss an den Stadtsportbund für Investitionsmaßnahmen der Sportvereine nicht mehr vorgesehen sei. Dies habe mehrere Gründe. Sowohl die Sanierung des Eugen-Reintjes-Stadions als auch die Sanierung der Turnhalle in Vrasselt müssten als investive Maßnahmen für die Förderung des Vereinssports im Jahre 2003 deutlich berücksichtigt werden. Darüber hinaus seien weitere Investitionsmaßnahmen in 2003 nicht mehr zu verkraften. Abgesehen davon habe es einen Beschluss des Rates im Jahre 1999 gegeben, nachdem 200.000 DM für die Investitionsmaßnahmen der Sportvereine zur Verfügung gestellt und über einen Vierjahreszeitraum zur Auszahlung gebracht werden sollten. Diese Maßnahme sei durch die Ausschüttung der Zuschüsse im Jahre 2002 nunmehr abgeschlossen. Konkrete Anträge für weitere Investitionsmaßnahmen seien derzeit nicht bekannt. Er habe dem Vorsitzenden des Stadtsportbundes mitgeteilt, dass eventuell neu zu stellende Anträge auf Bezuschussung von Investitionsmaßnahmen der Sportvereine der Verwaltung zugeleitet werden und ggf. in zukünftigen Haushaltsjahren Berücksichtigung finden könnten.

Hiermit erklärt sich der Ausschuss einverstanden.

